



Lehrmeisterbrief

10.07.2020

Inhaltsverzeichnis	Seite
1. Einleitung	2
2. Erster Schultag	3
3. Stundenpläne	3
4. Ferien	3
5. Lehrmittel	4
5.1 Lehrmittel für allgemeinbildenden Unterricht	4
5.2 Lehrmittel für berufskundlichen Unterricht	4
6. Berufsschulzuweisung	4
7. Klassenzuteilungsgesuche	5
8. Kurzfristige Anmeldungen	5
9. Zusatzlernende	5
10. Besuch von Ausbildungsbetrieben	5
11. Schulbesuche	6
12. Absenzenwesen	6
13. Sekretariat	6
14. Mensa	6
15. Aus dem Schulalltag	7
15.1 Fernunterricht mit oder ohne Office 365	7
15.2 Gesundheitsberufe	8
15.3 Eindrückliche Bauten junger Zimmerleute	9
15.4 Lernatelier wird gewünscht und genutzt	12
15.5 Lehrstellenforum	13
15.6 Allgemeine Weiterbildung	13
15.7 Energieakademie	14
15.8 Betriebshelfer Bäckerei	14
15.9 Betriebshelfer Fleischfach	15
16. Aus dem Schulteam	16
16.1 Allgemeines	16
16.2 Personelles	16
17. Frist für Lehrvertragsabschlüsse verlängert	16
18. Campus Wattwil	17

1. Einleitung

Ein Adieu in Handschuhen und Maske



Was zeigt das Bild?

Wohl keiner würde vermuten, dass das Foto die Vorbereitung der Lernenden für den Zimmermanns-Klatsch zur Verabschiedung der Abschlussklasse festhält. Der traditionell festliche Akt mit der Übergabe der Fähigkeitszeugnisse fiel dieses Jahr ins Wasser. Ein Schlusspunkt eines erfolgreich abgeschlossenen Qualifikationsverfahrens sieht anders aus.

Auch das Schuljahr 2019-20. Es war zeitlich und betrieblich geprägt durch das Virus COVID-19. Das oder der Virus? – Wie ein Virus passt sich auch eine bildungssprachliche Entlehnung allmäh-

lich an ihre neue Umgebung an. Unterricht ist nicht mehr gleich Unterricht. So sind die Begriffe wie Präsenzunterricht und Fernunterricht, Homeoffice und Homeschooling in aller Munde. Der Digitalisierung und klassischen Briefpost sei Dank.

Das eine ist mit mehr Menschen und weniger Technik, das andere mit mehr Technik und weniger Menschen. Und schon stecken wir mittendrin in der Vision zur Berufsbildung Schweiz und der damit verbundenen IT-Bildungsoffensive des Kantons St.Gallen. Selbst organisiertes, orts- und zeitunabhängiges Lernen hat Zukunft. Distance Learning hat während drei Monaten ein Tummelfeld abgesteckt, um verordnet und unter Zeitdruck zu experimentieren und Erfahrungen zu sammeln. «Wie finde ich den Draht zu den Lernenden und Lehrbetrieben und umgekehrt?» - «Wie soll die Klasse untereinander kommunizieren?» - «Was ist meine Strategie, um die Lernziele auf Distanz zufriedenstellend erreichen zu können?» Das sind drei von vielen grundlegenden Fragen in einer ausserordentlichen Situation, deren Antworten zu einem erfolgreichen Start führen und das Unterrichten aus der Ferne gewährleisten sollten.

Uns vom BWZT war es zu jeder Zeit bewusst, dass viele Betriebe gleichzeitig vor grossen Herausforderungen standen und die Zukunft alles andere als gesichert schien. Sie als Ausbilderinnen und Ausbilder haben uns zusätzlich neben anderen Aufgaben im Fernunterricht massgeblich unterstützt, sei es mit konstruktiver Kritik, in der Prüfungsaufsicht, mit Geduld, Vertrauen und Verlässlichkeit. Nun sind wir in den letzten Tagen mit einer Umfrage an Sie gelangt, uns Rückmeldungen zum Distance Learning und Schulbetrieb zu geben. In einer ersten Einschätzung sind wir mit dem Ergebnis zufrieden. Wir wünschen uns aber eine qualitativ und quantitativ belegte Analyse in einer Gesamtbetrachtung der verschiedenen Lernorte. Wir freuen uns und sagen Dankeschön, wenn Sie an der Umfrage teilnehmen.

Wir freuen uns, nach den Sommerferien wieder auf Vollbetrieb schalten zu können und wünschen Ihnen Gesundheit und sonnige Sommertage.

Im Namen der Schulleitung

Matthias Unseld, Rektor

2. Erster Schultag

BWZ Toggenburg, Bürgistrasse 16, 9620 Lichtensteig

Mo, 10. August 2020	07.50 Uhr 08.35 Uhr	Aula Aula	Fachfrau/-mann Gesundheit (FAGE20a) Berufsvorbereitungsjahr (BABV20a/BABV20b)
Di, 11. August 2020	07.50 Uhr 07.50 Uhr	Aula Aula	Fachfrau/-mann Gesundheit verk. (FAGEV19a) Vorlehre (BAVL20c)
Mi, 12. August 2020	09.20 Uhr	Aula	Fachfrau/-mann Gesundheit (FAGE20b)
Do, 13. August 2020	07.50 Uhr 07.50 Uhr 07.50 Uhr	Aula Aula Aula	Fachfrau/-mann Gesundheit (FAGE20c) Assistent/in Gesundheit und Soziales (AGS20a) Vorlehre (BAVL20b)
Fr, 14. August 2020	07.50 Uhr	Aula	Vorlehre (BAVL20a)

BWZ Toggenburg, Bahnhofstrasse 29, 9630 Wattwil

Mo, 10. August 2020	08.00 Uhr	Aula	Elektroinstallateure (EIN20a + EIN20b), Montageelektriker (MOE20a)
Di, 11. August 2020	08.00 Uhr	Aula	Coiffeure (COF20a), Fleischfachleute (FFL20a), Zimmerleute (ZIM20a + ZIM20b)
Mi, 12. August 2020	08.00 Uhr	Aula	Köche (KO20a + KO20b) Restaurantfachleute (REF20a)
Do, 13. August 2020	08.00 Uhr	Aula	Bäcker-Konditoren-Confiseure (BKCF20a) Maler (MAL20a + MAL20b)
Fr, 14. August 2020	08.00 Uhr	Aula	Holzbearbeiter (HB20a)

3. Stundenpläne

Die Stundenpläne Ihrer Berufsgruppe sind ab 13.07.2020 auf unserer [Homepage](#) einsehbar.

4. Ferien

Den Ferienplan finden Sie [hier](#)

5. Lehrmittel

5.1 Lehrmittel für allgemeinbildenden Unterricht

Die Lernenden bestellen die Lehrmittel für den allgemeinbildenden Unterricht selber. Sie haben zusammen mit der Einladung zum ersten Schultag eine entsprechende Anleitung für die digitale Bestellung erhalten. Die Lehrmittel in Printversion müssen bestellt werden. Diese werden den Lernenden bis anfangs Schuljahr zugestellt. Sollten Probleme auftreten, kann der DLS-Lehrmittel-Verlag oder die zuständige Lehrperson den Lernenden am ersten Schultag weiterhelfen.

Selbstverständlich steht es den Lernenden frei, die für den Unterricht notwendigen Lehrmittel über einen anderen Anbieter zu beschaffen. Hinweise finden Sie dazu auf der Homepage.

5.2 Lehrmittel für berufskundlichen Unterricht

Neu eintretende Lernende erhalten im ersten Lehrjahr einige Lehrmittel im Fach Berufskunde. Diese sind in der Regel kurz nach Schulbeginn zu bezahlen. Je nach Beruf sind es Beträge zwischen CHF 200 und CHF 800. Wir bitten die Lernenden, die Beträge rechtzeitig zu budgetieren und bereit zu halten. Die Beteiligung der Ausbildungsbetriebe an den Lehrmittelkosten ist unterschiedlich geregelt. Der Lehrvertrag gibt darüber Auskunft.

6. Berufsschulzuweisung

Das Amt für Berufsbildung des Kantons St.Gallen hat in Zusammenarbeit mit den Schulen und der Fachstelle für Statistik die aktuelle Schulabgängerbefragung durchgeführt. Diese zeigt, dass 94,1 Prozent der im Juli aus der Volksschule austretenden Schülerinnen und Schüler Anfang Juni eine Anschlusslösung gefunden haben. [Schulabgängerumfrage 2020](#)

Am Stichtag 5. Juni 2020 wurden insgesamt 4'849 Jugendliche aus den Sekundar-, Real- und Kleinklassen sowie den Brückenangeboten erfasst. Das sind 63 mehr als im Vorjahr. Im Vergleich zum Jahr 2010 ist die Zahl Demographie bedingt um 1'118 Jugendliche oder rund 18,7 Prozent gesunken.

Es gibt noch offene Stellen.

Aktuell haben sich 71% oder 3441 Lernende für eine Berufslehre oder ein Berufsattest entschieden.

Auch wenn die Schülerzahlen nun wieder leicht ansteigen, bleibt es offensichtlich für Lehrbetriebe weiterhin schwierig, alle angebotenen Lehrstellen in gewünschter Weise zu besetzen. Es ist bemerkenswert, dass den 287 Jugendlichen (Vorjahr 268) ohne Anschlusslösung ein Überhang von 1'588 (Vorjahr 1'674) frei gemeldeten Lehrstellen gegenübersteht. Wie im Vorjahr verteilen sich die offenen Lehrstellen auf rund 150 Berufe und betreffen teilweise traditionell begehrte oder als anspruchsvoll geltende Berufe. Die Liste offener Lehrstellen deutet auf intakte Chancen auch für jene Jugendlichen hin, die noch auf der Suche sind. Alle Jugendliche werden dabei von verschiedenen Seiten aktiv unterstützt. Das Amt für Berufsbildung genehmigt dieses Jahr noch Lehrverträge bis zum 31. Oktober 2020.

Was heisst das für das BWZT?

In der schulischen Grundbildung und in den Brückenangeboten sind die Zahlen zwischen 2018 bis 2020 von 480 über 423 auf 403 Lernende gesunken.

Trotz den erschwerten Umständen durch den Lockdown sind die Anmeldezahlen so, dass mit fast allen Klassen der schulischen Grundbildung nach den Sommerferien gestartet werden kann. Die Ausnahme bildet die Klasse der Malerpraktiker. In früheren Jahren kam diese immer wieder zustande – wenn auch erst am Schluss der Sommerferien.

Da in einzelnen Berufslehren die Klassenbestände knapp an der bewilligten Grenze liegen, bleiben wegen Abgängen in der Probezeit oder anderer Gründe Zusammenlegungen im 2. Semester oder im 2. Lehrjahr eine Option.

Auf gutem Kurs sind folgende Berufslehren:

- Fachfrau/mann Gesundheit EFZ, Fachfrau/mann Gesundheit verkürzt EFZ, Assistent/in Gesundheit und Soziales EBA, Bäcker-Konditor-Confiseur EFZ, Coiffeur EFZ (seit 3 Jahren nur noch eine Klasse), Elektroinstallateur EFZ, Zimmermann EFZ, Holzbearbeiter EBA

Unter dem gewohnten Klassenbestand sind:

- Koch EFZ, Maler EFZ, Malerpraktiker EBA, Fleischfachfrau/mann EFZ, Montageelektriker, Restaurantfachfrau/mann EFZ

7. Klassenzuteilungsgesuche

Klassenzuteilungsgesuche richten Sie bitte bis 14.07.2020 schriftlich an den Rektor, Matthias Unseld (matthias.unseld@bwzt.ch). Wir werden Ihre Wünsche nach Möglichkeit berücksichtigen. Nachträgliche Umteilungen von Lernenden in andere Klassen sind mit viel Aufwand verbunden und nur schwer realisierbar.

8. Kurzfristige Anmeldungen

Diese können online erfolgen (www.bwzt.ch) und gehen nach wie vor an die Stammschule. Die schriftliche Bestätigung oder die Bekanntgabe eines Wechsels erfolgt dann nach dem definitiven Entscheid durch das Amt für Berufsbildung. Wir bitten um Verständnis. Der Kanton hat die Anmeldefrist bis Ende Oktober 2020 verlängert.

9. Zusatzlernende

Die Lernenden werden kurz vor Schulbeginn durch das Sekretariat aufgeboten. Sollten Zusatzlernende kein Aufgebot erhalten, melden Sie sich bitte in der letzten Sommerferienwoche telefonisch beim Sekretariat des BWZ Toggenburg.

10. Besuch von Ausbildungsbetrieben

Da wir als Berufsfachschule den Kontakt mit den Ausbildungsbetrieben sowie den Verantwortlichen der überbetrieblichen Kurse schätzen, freuen wir uns, wenn Lehrpersonen Ausbildungsbetriebe besuchen können, um so einen Einblick in die unterschiedlichen Betriebe zu

erhalten. Davon haben wir leider dieses Jahr Corona bedingt wenig Gebrauch machen können. Gerne würden wir diese Möglichkeit aber weiterführen. Wir freuen uns deshalb, wenn Sie bei allfälligen Anfragen die Türen Ihres Lehrbetriebs den Interessenten öffnen.

11. Schulbesuche

Wir freuen uns, wenn Sie als Auszubildende einen Schulbesuch machen. Die Lehrpersonen nehmen sich gerne Zeit, um mit Ihnen über die Leistung und das Verhalten Ihres Lernenden zu sprechen. Eine telefonische Kontaktaufnahme mit den Lehrpersonen ist aktuell wegen der COVID-19-Schutzmassnahmen erwünscht. Die Lehrpersonen sind über das Sekretariat erreichbar.

12. Absenzenwesen

Lernende können direkt via Homepage ihre Absenz melden.

Ebenso steht für ein Dispensationsgesuch ein Musterbrief zur Verfügung. Fehlt für das Gesuch die Unterschrift des Lehrbetriebs, wird es an den Antragsteller/die Antragstellerin zurückgewiesen und schulintern nicht weiterverarbeitet. Ebenso ist zu berücksichtigen, dass das Gesuch spätestens zwei Wochen vor dem Anlass auf dem Sekretariat eintreffen muss. Nur dadurch wird gewährleistet, dass der verpasste Schulstoff von den Lehrpersonen für Lernende optimal aufgefangen werden kann.

Jede nicht besuchte Lektion gilt als Absenz und wird dem Lehrbetrieb gemeldet. In den Zeugnissen der Lernenden wird nur noch die Gesamtanzahl der Absenzen ausgewiesen. Das neue System ist einfach zu handhaben und hat sich etabliert. Wichtig zu wissen ist, dass jeweils auch bei entschuldigten Abwesenheiten (z.B. Anruf im Sekretariat, Dispensationsgesuch etc.) eine Abwesenheitsmeldung ausgelöst wird. Diese Absenzen können aus Sicht des Lehrbetriebs als entschuldigt angesehen werden.

13. Sekretariat

Bei allfälligen Fragen stehen Ihnen unsere Verwaltungsmitarbeiterinnen in der ersten und letzten Sommerferienwoche zur Verfügung unter 058 228 85 80 | info@bwzt.ch.

14. Mensa

Unsere Mensa am Standort Wattwil wird durch die Top Food GmbH geführt. Das Mensa-Team bietet den Lernenden ein vielseitiges und preiswertes Angebot. Weiter soll ein sorgfältig geplanter Menüplan den Bedürfnissen und Wünschen unserer Lernenden gerecht werden. Der Erfolg unserer Mensa hängt massgebend von guten Frequenzen ab. Deshalb hoffen wir auf die Unterstützung der Berufsbildnerinnen und Berufsbildner die Lernenden zu animieren, die Angebote der Mensa des BWZT zu nutzen. Beim Kauf von 10 Essensgutscheinen wird das 11. Menü gratis abgegeben.

15. Aus dem Schulalltag

15.1 Fernunterricht mit oder ohne Office 365



Mit Schulstart 2018-19 hatte sich das BWZT zum Ziel gesetzt, mit geschulten und kompetenten Mitarbeitenden die Möglichkeiten der digitalen Transformation für die Bildung und den Unterricht optimal zu nutzen und berufs- und lernspezifisch einzusetzen. Die Schulorganisation und die Unterrichtsplanung sollten neu über Office 365 rollend eingeführt werden. Die Coronakrise und damit Umstellung auf Fernunterricht brachte die Roadmap aus dem Kurs. Der Druck auf eine frühere Umsetzung führte dazu,

dass die digitalen Möglichkeiten schon zum Einsatz kamen, bevor alle Lehrpersonen und auch Lernenden mit den entsprechenden Schulungen abgeschlossen hatten.

Learning by doing

Der Fernunterricht fand nicht nur digital statt. Dieser musste methodisch und didaktisch auf die Fähigkeiten der Lernenden abgestimmt werden. So waren einige Klassen noch postalisch unterwegs. Aufträge wurden via Post versandt und kamen mit Rückantwortcouvert zur Korrektur wieder an die Lehrperson zurück. Oberste Prämisse war das Lernziel zu erreichen, den Kanal der Kommunikation sicherzustellen und an die weniger digital affinen Lernenden anzupassen. Erstaunt hat, wie schnell und ohne Vorbehalt sich Lernende auf neue digitale Lernformen einliessen; quasi learning by doing. Durch die ausserordentliche Lage nahm die Einführung digitaler Hilfsmittel schneller Fahrt auf als geplant. Ob dabei die Lernziele in gleicher Qualität erreicht werden konnten, wird noch eine interne Auswertung zeigen. Studien gehen davon aus, dass im Fernunterricht 60-70% des Unterrichtsstoffs «hängen bleibt». Wir werden sehen und handeln.

Start mit BYOD-Pilotklassen

Nach den Sommerferien starten die ersten Pilotklassen mit BYOD (Bring Your On Device). Das heisst jeder Lernende nimmt sein persönliches Notebook mit und setzt es im Unterricht ein. Dass die digitalen Arbeitsformen immer bedeutender werden, haben sie bereits im Fernunterricht während der Coronakrise erfahren und umgesetzt. Den Einsatz digitaler Möglichkeiten werden wir im Unterricht weiter fördern und nutzen. Viele Lehrmittel sind heute bereits digital vorhanden.

Folgende Klassen werden aufgrund einer im letzten Herbst durchgeführten Umfrage in den Fachkommissionen mit BYOD starten:

- EIN20ab, EIN19ab, MOE20a, BKCF20a
- Die Zimmerleute 20ab starten im Januar/Februar 2021

Die betroffenen Lehrbetriebe wurden im vergangenen Dezember vorinformiert. Falls es zu Umteilungen von Lernenden an einen anderen Standort kommen sollte, ist dies jetzt aufeinander abgestimmt.

Da jedem Lernenden bis zu seinem Lehrabschluss Office 365 kostenlos zur Verfügung stehen wird, werden verschiedene digitale Hilfsmittel auch in anderen ersten Klassen – ohne BYOD – eingeführt.

Im Rahmen der IT-Bildungsoffensive des Kantons werden im Teilprojekt 1 «Weiterbildung» Module an der PHSG entwickelt, um ab 2021/22 Schulungen für Lehrpersonen wie für Berufsbildende anzubieten. Im Teilprojekt 2 «Unterricht 4.0» werden moderne Lern-/Lehrformen und Assessment entwickelt, um die digitale Kompetenz nachhaltig zu fördern.

15.2 Gesundheitsberufe



«In meinem Alltag wurde der ÖV eingeschränkt und ich kam dadurch nicht mehr pünktlich zur Arbeit. Bei meinem Lehrbetrieb wurden verschiedene Massnahmen durchgeführt wie zwei Meter Abstand zum Personal, ansonsten Maske aufsetzen, bei Kontakt mit den Bewohnern mussten wir Schutzmasken tragen, es galt Hausverbot für Besucher, vor Arbeitsbeginn oder Betreten des Betriebes musste das Personal

Temperatur messen. Die öffentliche Cafeteria wurde geschlossen, der Rapport musste in zwei Meter Abstand erfolgen und weitere Massnahmen wurden getroffen».

So die Aussagen von FAGE und AGS – Lernenden ab 8. Juni 2020, als der Unterricht wieder begonnen hatte.

Die Lehrpersonen und Abteilungsleiterin möchten ein herzliches Dankeschön an alle Ausbildungsbetriebe richten. Sie haben uns beim Fernunterricht und Durchführen der Prüfungen im Betrieb grossartig unterstützt. Uns ist bewusst, dass sie sehr gefordert waren mit dem Begleiten und Unterstützen ihrer Lernenden mit den Arbeitsaufträgen der Schule.

Ohne ihre Zusammenarbeit und Unterstützung wäre der Fernunterricht nicht so optimal gelaufen.

Die QV Feier vom 26. Juni 2020 musste leider abgesagt werden. Wir durften vom 8. bis 12. Juni 2020 jede der sechs Klassen, welche abgeschlossen hatten, einzeln verabschieden und eine kleine Feier durchführen. Es war ein würdiger Anlass in kleinem Rahmen und unter Einhaltung der vom BAG vorgeschriebenen Regeln. Wir dürfen trotz COVID-19 auf gelungene Anlässe zurückblicken.

Junge Menschen, die mit ihrer Berufswahl auf das Gesundheitswesen setzen, sind gefragt. Uns liegt alles daran, ihre Ausbildungszeit mitzugestalten, sie zum Erfolg zu führen und gleichzeitig ihre Lehre mit fachkundigen Ausbildungsprozessen und Strukturen zu fördern.

Ab dem kommenden Schuljahr werden in der Abteilung der Gesundheitsberufe neun FAGE-Klassen Grundbildung, zwei Klassen FAGE verkürzte Lehre für Erwachsene und zwei AGS-Klassen am BWZT unterrichtet. Die Schullehrpläne sind auf unserer Website aufgeschaltet. Der Schullehrplan FAGE VL deckt sich grösstenteils mit dem Schullehrplan FAGE Grundbildung. Wenige Inhalte werden während der verkürzten FAGE Ausbildung nicht in der Berufsschule behandelt. Die Inhalte sind im Bildungsplan FAGE wie auch im Schullehrplan enthalten und müssen von den Lernenden der verkürzten Ausbildung eigenständig im selbstorganisierten Lernen SOL erarbeitet werden. Einzelne Inhalte werden im ÜK thematisiert. Zur Förderung der Soft Skills wurde jedem Semester ein Haltungsziel zugeordnet. Dieses Ziel wird in jedem Fach und jedem Lehrjahr berücksichtigt.

Schullehrplan FAGE und FAGE verkürzte Lehre für Erwachsene

Der weiterentwickelte SLP FAGE 2019 nach Bildungsverordnung 2017 finden Sie auf der Website des [BWZT](#)

Schullehrplan AGS

Den Schullehrplan der Assistentin/Assistent Gesundheit und Soziales finden Sie auf der Website des [BWZT](#)

15.3 Eindrückliche Bauten junger Zimmerleute



Überall in der Schweiz zeigen Zimmerleute am Ende ihrer Ausbildung ihr Können beim Bau von massstäblich verkleinerten Modellen. Das steht auch den angehenden Berufsleuten in Wattwil offen. «Wir sind aber die einzige Schule in der Schweiz, die es den angehenden Zimmerleuten ermöglicht, auch Grossmodelle herzustellen», erklärt Sepp Fust. Das hat auch einen praktischen Hintergrund: Die jungen Männer und die sehr seltenen jungen Frauen, die sich in Wattwil in diesem Metier ausbilden

lassen, stammen überwiegend aus dem ländlichen Raum, wo es nicht an konkreten Verwendungszwecken für kleine Nutzbauten mangelt.

Mehrheit wählt Gross-Modell

Mehr als zwei Drittel der Absolventen des vierten Lehrjahrs wählt für die Abschluss-Arbeit ein Grossmodell. 18 dieser stattlichen kleinen Bauwerke standen während der Ausstellung der Lehrabschluss-Modellarbeiten als eindrücklicher Blickfang vor dem BWZ-Schulhaus. Nur schon die gestaffelte Anlieferung und das Aufstellen der Kleinbauten mit Hilfe eines Lastwagenkrans ist eine logistische Herausforderung.

Weitere 21 Grossmodelle konnten dieses Jahr nicht angeliefert werden, unter anderem, weil sie bereits ortsgebunden aufgebaut wurden. Die Baumeister dieser Kleinbauten müssen in diesem Fall eine Dokumentation ihres Werks erstellen, die in der Aula des BWZ Toggenburg präsentiert wird, zusammen mit 17 Kleinmodellen, die dort ausgestellt werden.

Als zuständiger Lehrbeauftragter durfte Daniel Brändle dieses Jahr 56 Projektarbeiten von drei Abschlussklassen betreuen, was ganz schön aufwändig sein kann, denn die bereits irgendwo aufgebauten Kleinbauten bewertet der Fachlehrer bei einem Besuch vor Ort. Dafür kann auch schon mal ein Abstecher auf eine Alp im Glarnerland nötig werden.

Der grosse Aufwand für die Schule zahlt sich indessen aus, sind Daniel Brändle und Sepp Fust überzeugt, auch, weil diese Ausstellung im öffentlichen Raum beste Werbung für den Berufsnachwuchs macht. Diejenigen, die diesen Weg schon eingeschlagen haben, die Lernenden der unteren Klassen, schauen sich die Ausstellung natürlich ganz genau an und lassen sich inspirieren – so fängt schon im ersten Lehrjahr im Hinterkopf die Projektarbeit am Lehrabschlussmodell an.

Wenn die Arbeiten vor dem BWZ aufgestellt sind, wird die Ausstellung speziell von erfahrenen Zimmerleuten, die den Beruf noch vorwiegend handwerklich erlernt haben, mit Argus-Augen begutachtet – man will ja wissen, was der Nachwuchs so draufhat.

Handarbeit statt Maschine

Didaktisch ist die Projektarbeit ebenfalls wertvoll: Für viele Lernende ist es nämlich das erste Mal, dass sie von Hand die Hölzer bearbeiten konnten, die Hölzer abbinden, wie es die Fachleute nennen. In den Betrieben wird das heute längst nicht mehr gemacht, das Holz wird heute auf automatisierten Abbund-Strassen zugeschnitten. «Das ist auch ein Grund, warum unter den Lernenden die Nachfrage nach Grossmodellen so hoch ist», weiss Sepp Fust. Die Lernenden können sich so in Fähigkeiten üben, die an der Lehrabschlussprüfung auch gefordert werden.

Auch die Lehrbetriebe möchten, dass das BWZ Toggenburg an den Gross-Modellen festhält, denn die handwerkliche Arbeit fördert das Verständnis für die heutigen modernen Maschinen. Zeitgemäss ist die Arbeit der Lernenden gleichwohl: Die meisten planen ihr Modell digital, schliesslich wurden sie am BWZ Toggenburg in 2D-CAD-Zeichnen und 3D-CAD-Zeichnen ausgebildet.

200 Stunden Aufwand

Einige noch nicht am Bestimmungsort aufgestellte Kleinbauten begutachtet der Fachlehrer im Lehrbetrieb, wo die angehenden Zimmerleute ihr Projekt vorantreiben. Bei solchen Besuchen kommt es stets zu wertvollen Gesprächen mit den Berufsbildnern und Ausbildungsverantwortlichen, wie Sepp Fust sagt: «Der Austausch mit den Lehrbetrieben wird durch so ein Projekt intensiviert. » Den Lehrkräften geben solche Besuche interessante Einblicke, «wir bekommen viele wertvolle Rückmeldungen. »

Gross ist der Aufwand auch für die jungen Zimmerleute. Weniger als 50 Stunden investiert keiner in sein Projekt, nicht selten werden aber bis zu 200 Stunden eingesetzt. «Grundsätzlich sind das Freizeitarbeiten», sagt Sepp Fust, oft könnten die Lernende im Betrieb Überstunden für diese Arbeiten kompensieren. Wie sehr sich im Einzelfall der ganze Lehrbetrieb beim Projekt ihres Auszubildenden engagiert, lässt sich nicht immer kontrollieren; die Rolle der Betriebe sei sehr unterschiedlich, weiss Sepp Fust, «wir können nicht sicherstellen, dass der Betrieb bei einem Projekt nicht mehr hilft als sinnvoll ist. » Deshalb fliesst die Bewertung der aufwendigen Projektarbeit nicht als Vornote ins Qualifikationsverfahren, den Lehrabschluss, ein, sondern wird «nur» als Semesternote im Zeugnis berücksichtigt.

Aus schulischer Sicht sei die Projektarbeit am eigenen Modell eine unheimliche Bereicherung, wie Sepp Fust betont. «Wir spielen hier den Ball in eine komplett andere Richtung als die Lernenden es sich vom Schulunterricht her gewohnt sind. » Normalerweise werde lehrgangsorientiert viel instruiert: «Wir sagen, wie wir etwas wollen. » Stets seien die Lernziele im Hinterkopf, die man erfüllen wolle, die Schule sei dabei der Taktgeber. «Der Lehrabschluss-Modellbau ist dem gewohnten Schulbetrieb diametral entgegengesetzt, das ist für die Lernenden eine riesige Herausforderung. » Denn nun müssten die angehenden Zimmerleute selber bestimmen, selber eine Idee entwickeln und umsetzen, selber ein Zeitmanagement haben. Das sei eine grosse Herausforderung, konfrontiere die Lernenden aber mit einer Eigenschaft, die sie bald im Berufsleben haben müssen: Die Fähigkeit, eine Arbeit pünktlich und qualitativ hochwertig abzuliefern.

Nochmals weiter entwickeln

Ziel der Projektarbeit ist auch die Vertiefung des bisher Gelernten im Hinblick auf das Qualifikationsverfahren, also die Lehrabschlussprüfung. «Das ist ein guter Zeitpunkt, um zu sehen, dass vielleicht noch nicht alles funktioniert», sagt Sepp Fust. Ein Lernender habe dann noch zwei Monate Zeit bis zur Prüfung und könne sich noch den Feinschliff geben, könne sich noch einen Schritt weiterentwickeln. Ein schwächerer Lehrling könne auch noch einmal Selbstbewusstsein tanken und merken, dass es sich lohnt, dran zu bleiben.

Ganz bewusst wurde bei der Bewertung der Lehrabschlussarbeiten von einem Wettbewerbssystem abgesehen. «Sonst gehen die Guten ab und die Hinteren hängen ab», erklärt Sepp Fust. Deshalb entstanden Bewertungskriterien, die auf den ersten Blick etwas eigenwillig wirken. Erstes Kriterium ist nämlich eine leistungsgerechte Modellwahl. Ein Lehrling muss sein Leistungsvermögen selbst einschätzen können und sich eine nicht zu einfache, aber auch nicht zu anspruchsvolle Aufgabe setzen.

«Es darf nicht sein, dass der schwächste Lernende eine ‹verrückte› Arbeit bringt, die er nicht schaffen wird» betont Sepp Fust. «Umgekehrt akzeptieren wir auch nicht, dass der stärkste Lernende sich eine ‹billige› Arbeit aussucht.» Als zweites Kriterium wird die fachliche Kompetenz und die richtige Verarbeitung bewertet, beim dritten Kriterium geht es schliesslich um die Kreativität.

Die Palette der verschiedenen Objekte ist gross und bunt. Was die Grösse der Kleinbauten angeht, gibt es aber gewisse Beschränkungen, «weil wir nicht in Konkurrenz zu betrieblichen Bauten stehen wollen», wie Sepp Fust festhält. Die Grundfläche eines Kleingebäudes ist auf 20 Quadratmeter begrenzt. Ebenso ist der Holzverbrauch limitiert, «es geht nicht darum, dass die Lernenden Akkordarbeit leisten, sondern dass sie gewisse Schwierigkeiten meistern.» Flexibel zeigt sich die Schule dann, wenn ein Betrieb ein passendes, spannendes Projekt als Kundenauftrag hat, das aber gegen eine der Vorgaben verstossen würde. Dann kann der Betrieb ein Gesuch einreichen, um auf diese oder jene Einschränkung zu verzichten.

Von Kleintierställen bis zu Brücken

Projektiert und umgesetzt werden von den jungen Zimmerleuten Kleinbauten wie Gartensitzplätze mit Windschutz und Überdachung, fahrbare oder stationäre Bienenhäuser, Hühnerhäuschen, Spieltürme (die natürlich den Sicherheitsnormen entsprechen müssen), überdachte Hof-Tafeln oder Kleintierställe in allen Variationen. «Dieses Jahr haben wir sogar eine gedeckte Brücke in der Ausstellung», sagt Daniel Brändle. Die meisten Kleinbauten sind zum Zeitpunkt der Ausstellung noch weitgehend unverkleidet, damit die Konstruktion sichtbar bleibt.

Bei den verkleinerten Modellen in der Ausstellung in der Aula sind einige Variationen von Dachstühlen zu sehen, ebenso ein weiterer Klassiker der Zimmermannskunst: Eine handwerklich anspruchsvolle Treppe. Neben den Modellen sind diejenigen Grossmodelle, die nicht vor dem Schulhaus stehen, dokumentiert; oft zeigen die Lernenden ihre Arbeit mit Fotobüchern oder Slide-Shows auf kleinen Bildschirmen. Hervorgehoben werden dann Besonderheiten des jeweiligen Baus, insbesondere auch traditionelle Verbindungen und Verzierungen – schliesslich wollen die jungen Baumeister mit den Details und der Verarbeitung andere Fachleute beeindrucken.

Beim für sie wichtigsten Fachmann ist das gelungen. «Ich habe wirklich Freude an den ausgestellten Arbeiten und bin sehr stolz auf meine Jungs», sagt Daniel Brändle, der die drei

Abschlussklassen fachtechnisch betreut. Alle Lernenden haben pro Woche fünf Lektionen Berufskunde bei ihm, dazu gehören unter anderem Fachrechnen, Zeichnen, theoretische Grundlagen, Werkstoffkunde, Konstruktionslehre, Bauphysik oder Brandschutz. Daneben haben die Lernende noch drei Lektionen Allgemeinbildung und eine Lektion Sport an ihrem Schultag. Den Rest der Ausbildung absolvieren sie im jeweiligen Lehrbetrieb sowie in überbetrieblichen Kursen, die vom Berufsverband verantwortet werden.

[Weitere Fotos finden Sie hier](#)

15.4 Lernatelier wird gewünscht und genutzt



Das BWZT bietet den Lernenden bei Schwierigkeiten die bestmögliche Unterstützung. Ins Konzept "Stützen und Fördern am BWZT" gehört nebst dem Lernatelier die Früherfassung von leistungsschwachen Lernenden im 1. Lehrjahr, die Förderung von guten Lernenden mit Zusatzaufgaben, das Angebot von Stütz- und Freifachkursen sowie die fachkundige individuelle Be-

treuung (FiB) bei Attestklassen.

Zudem hilft uns der Sozialdienst, bei Problemen Wege und sinnvolle Lösungen zu finden. Im vergangenen Schuljahr haben wir das Projekt "Lernatelier" im 3. Durchgang weitergeführt und für die Bau- und Dienstleistungsberufe jeweils in 2 Blöcken à 4 x 4 Lektionen am Samstag- bzw. Montagvormittag zum zweiten Mal durchgeführt. Bei den Bäcker-Konditoren- und den Kochklassen haben wir aufgrund des Stundenplanes andere Zeitfenster angeboten. Aufgrund des Corona-Virus konnte der 4. Lernateliertag in den meisten Berufsgruppen leider nicht mehr durchgeführt werden.

Die Lernateliers waren insgesamt gesehen wieder ein grosser Erfolg. Mehr als 70 Lernende der Bauberufe und mehr als 30 Lernende der Dienstleistungsberufe besuchten das freiwillige Angebot und liessen sich Unklarheiten von fachkundigen Lehrpersonen nochmals erklären. Auch wurde die Zeit genutzt, um Lücken im Stoff zu schliessen oder gezielt zu repetieren. Die Rückmeldungen der Lernenden zum Lernatelier sind sehr gut. Das Angebot wird gewünscht und auch gut genutzt.

Wir sind in der Planung für die 4. Auflage im Schuljahr 2020/21 und hoffen, dass angesprochene Lernende das Förderinstrument nutzen werden. Ob das Lernatelier pro Berufsgruppe definitiv angeboten wird, hängt vom Stundenplan und dem Interesse bzw. den Bedürfnissen der Lernenden ab

Die Termine für das Lernatelier im nächsten Schuljahr sind fixiert:

- **Bauberufe: Samstagvormittag**

24.10.2020 / 07.11.2020 / 21.11.2020 / 05.12.2020 sowie 06.02.2021 / 20.02.2021 / 06.03.2021 / 20.03.2021

- **Dienstleistungsberufe: Montagvormittag**

26.10.2020 / 09.11.2020 / 23.11.2020 / 07.12.2020 sowie 08.02.2021 / 22.02.2021 / 08.03.2021 / 22.03.2021

Bei den Fachfrauen/Fachmännern Gesundheit wird das Lernatelier im 3. Lehrjahr angeboten.

Die Lernenden werden durch die Berufskundelehrpersonen bis vor den Herbstferien 2020 bzw. Sportferien 2021 über das Angebot informiert. Alle Angebote "Stützen und Fördern" sind kostenlos.

15.5 Verschiebung Lehrstellenforum



Die Corona-Krise hat den Berufswahlprozess auf verschiedenen Ebenen spürbar beeinflusst. Leider fiel auch die turnusgemässe Durchführung des Lehrstellenforums den Auflagen des Bundes zum Opfer. Das auf den 13. Juni terminierte Forum wird voraussichtlich am 17. Oktober 2020 durchgeführt. Das Organisationskomitee wird im August über die definitive Durchführung entscheiden.

Aktualisierte Informationen dazu finden Sie auf der Forums-Homepage www.lftoggenburg.ch.

15.6 Allgemeine Weiterbildung



Die Weiterbildungsabteilung des BWZT musste nach dem Lockdown aufgrund von COVID-19 ab März 2020 die Kurse aussetzen. Wenn es die Situation erlaubt, werden die Firmenkurse, sowie Kurse in den Grundkompetenzen Deutsch für Erwachsene und Informatik nach den Sommerferien weitergeführt. Informationen unter www.bwzt.ch/weiterbildung

15.7 Energieakademie



Lehrgang Projektleiter Solarmontage FA

Im März 2020 konnte der 18. Lehrgang mit einer Vollbelegung von 18 Teilnehmerinnen und Teilnehmern gestartet werden. Die Kooperationen mit Polybau Uzwil sowie Gebäudezentrum Ostschweiz (ehemals AZSSH St. Gallen) scheinen Früchte zu tragen.

Die Kursteilnehmer absolvieren den Lehrgang Solarteuer® an der Energieakademie Toggenburg. Die Zusatzmodule zum Projektleiter So-

larmontage FA werden neu nur noch bei unserer Partnerschule Polybau in Uzwil angeboten. Der nächste Lehrgang 19 ist bereits in der Vorbereitung und startet Anfang März 2021.

Lehrgang Gebäudetechnikoptimierer

Mit 6 Kursteilnehmern startete, ebenfalls im März, der Kurs GTOplus. Die Gebäudetechnikoptimierer lassen sich in diesem Kurs an praktischen Beispielen im Flughafen Zürich sowie im Hotel Säntis, Schwägalp, Optimierungsmöglichkeiten an realistischen Anlagen von Fachpersonen zeigen. Am 23. Oktober 2020 startet der 7-tägige Lehrgang zum Gebäudetechniker. Alle Details zum Kurs sind auf unserer Homepage zu finden.

Weitere Kurse

Noch in diesem Jahr lanciert die Energieakademie in Zusammenarbeit mit der Energieagentur St. Gallen einen neuen Kurs zum Thema Energie. Personen, welche in ihrem Umfeld mit diesem Thema in Kontakt kommen, können sich in diesem Lehrgang das nötige Rüstzeug holen, um aktiv und mit dem nötigen Fachwissen in verschiedensten Themenbereichen rund um die Energiestrategie 2050 mitzuarbeiten.

Ebenfalls soll ab dem Winter eine Kursserie zum Thema Energie angeboten werden. An eintägigen Kursen werden Fachleute und Interessierte in diversen Themen weitergebildet.

Gerne informieren wir ab Oktober 2020 zu diesen Kursangeboten auf unserer Homepage.

15.8. Betriebshelfer Bäckerei



Seit 2015 gehört der Lehrgang für Betriebshelfer in Bäckereien zu einem festen Angebot in der Eingliederung von anerkannten Flüchtlingen in den ersten Arbeitsmarkt. Das Konzept überzeugt und deckt ein Bedürfnis. Mit dem bewährten Lehrerteam (Leitung: Markus Schönenberger; Berufskunde: Patrick Scheiwiler; Deutsch: Fredi Gmür) wird im Januar 2021 bereits der sechste Lehrgang im schulischen Bereich anlaufen. Damit konnten bis heute rund 55 Teilnehmer aufgenommen und ausgebildet werden.

Mit dem „Bäckereihilfen-Projekt“ werden für Flüchtlinge und vorläufig aufgenommene Personen qualifizierte Arbeitsplätze geschaffen. Vermittelt werden fachliche Kompetenzen in der Bäckerei, Konditorei und der Confiserie. Es werden sowohl Arbeitsmarkt-relevante Kompetenzen, wie auch die persönlichen gefördert. Die Kombination von praktischen Tätigkeiten und Theorie direkt am Schulungsplatz und am BWZT ermöglicht ein individuelles und praxisbezogenes Lernen.

Initiiert hat das Projekt der „Trägerverein Integrationsprojekte St.Gallen - TISG“. Das Patronat übernimmt der Bäcker-Confiseurmeister-Verband des Kantons St. Gallen. Die Qualifizierungsbetriebe erbringen sämtliche Dienstleistungen der Backstube und schaffen damit reale Rahmenbedingungen, wie diese auch im Arbeitsmarkt herrschen. Damit wird eine ideale Vorbereitung auf den Antritt einer Stelle oder den Beginn einer EBA Ausbildung ermöglicht. Der Lehrgang ist jeweils mit 20 Schultagen konzipiert und endet mit einem Abschlussessen und anschliessender Diplomverteilung.

15.9 Betriebshelfer Fleischfach – Start mit Hindernissen...



Bereits zum Schulstart 2019 wollte der Fleischfachverband SG-FL in Zusammenarbeit mit dem TISG einen Kurs für Betriebshelfer Fleischfach ins Leben rufen. Nach diversen Informationen an die Verbandsmitglieder konnten auch genügend Lehrbetriebe gefunden werden, welche sich gerne dafür engagieren wollten. Doch leider konnte die Klasse aus Mangel an Teilnehmern nicht zum geplanten Zeitpunkt gebildet werden. Somit verschob sich der Kursanfang zweimal um jeweils einen Monat, bis

dann anfangs November ein Marschhalt beschlossen wurde.

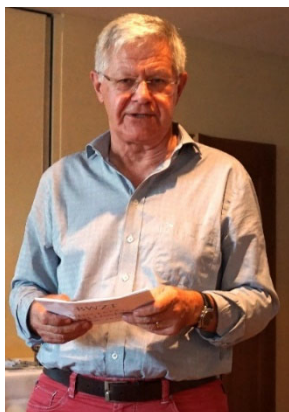
Im Frühjahr 2020 jedoch wendete sich das Blatt und das Team mit Fredi Gmür und Werner Küttel startete am 12. März 2020 mit 7 Interessenten den Kurs. Doch schon eine Woche später kam auf Grund der Corona-Krise die Schulschliessung und dem Kurs war somit wieder ein Stein in den Weg gelegt worden. Die Kursleiter beschlossen, den Kurs im Fernunterricht weiter zu führen. Dies gelang mit einigen sprachlichen Barrieren ganz gut, nicht zuletzt auch dank der Unterstützung der Lehrmeister.

Somit konnten sich alle Teilnehmer am 8. Juni 2020 wieder zum Präsenzunterricht im BWZT Wattwil treffen. Die Freude sah man den Kursteilnehmern an, sich endlich wieder persönlich zu sehen und dadurch wieder live unterrichtet zu werden.

Der Kurs wird noch bis Anfangs September 2020 dauern und die Chancen sind gross, dass im Sommer 2020 einige von den Teilnehmern in eine EBA-Lehre übertreten können.

16. Aus dem Schulteam

16.1 Allgemeines



Per 01. Juni 2020 wurden die Zuständigkeiten an Berufsfachschulen neu geregelt und die Berufsfachschulkommission (BFSK) untersteht neu direkt dem Amt für Berufsbildung. Nach 45 Jahren im Dienst des BWZT geht die Ära von Paul Dürr zu Ende. Er hat in seiner Funktion als Präsident der Berufsfachschulkommission die Entwicklung des BWZT von der Gewerbeschule Wattwil über die Gewerbliche Berufsschule Wattwil bis zum Berufs- und Weiterbildungszentrum Toggenburg massgeblich mitgestaltet und mitgeprägt. Aus der bisherigen BFSK wird lediglich Markus Haag weiter vertreten sein, damit der Wissenstransfer in die neue Berufsfachschulkommission gewährleistet werden kann.

16.2 Personelles

Per 01. Juni 2020 wurden die Zuständigkeiten an Berufsfachschulen neu geregelt und die Berufsfachschulkommission (BFSK) untersteht neu direkt dem Amt für Berufsbildung.

Austritte

BFSK

Paul Dürr	Mitglied und Präsident BFSK nach 45 Jahren
Arnold Hitz	Mitglied seit 12 Jahren
Ruedi Lieberherr	Mitglied seit 18 Jahren
Matthias Möhl	Mitglied seit 12 Jahren

Lehrpersonen

Gabriela Wälty	Berufskunde Coiffure nach 6 Jahren
Sabrina Windmüller	Lehrperson Sport nach 2 ½ Jahren
Marietta Wismer	Berufskunde Fachangestellte Gesundheit nach 6 Jahren

Eintritte

BFSK

Oliver Lacher, Präsident Wattwil	Geschäftsführer / Inhaber Bichler und Partner AG,
Matthias Hüberli, Mitglied Wattwil	Rechtsanwalt + Notar, Hueberli Lawyers AG,
Simon Rutz, Mitglied	Geschäftsführer/Inhaber Wohlgensinger AG, Mosnang
Philipp Schneider, Mitglied	Geschäftsleiter und Mitinhaber Krone Mosnang AG

Arbeitsjubiläen

Lehrpersonen:

Fust Sepp	für 25 Jahre
Rüthemann Beat	für 25 Jahre
Schönenberger Markus	für 25 Jahre
Wüthrich Christoph	für 15 Jahre

17. Frist für Lehrvertragsabschlüsse verlängert

National wurde entschieden, dass bis Ende Oktober 2020 neue Lehrverträge abgeschlossen werden können. Grund dafür sind erschwerte Bedingungen während des Lockdowns für Schnupperlehren resp. für die Rekrutierung von möglichen Lernenden.

Das BWZT stellt sicher, dass bei einem Schuleintritt nach dem offiziellen Start mit Begleitmassnahmen der versäumte Schulstoff in der schulischen Grundbildung aufgearbeitet werden kann.

Im Kanton SG wurden für den Start ins 1. Lehrjahr in bestimmten Berufen unterbesetzte Klassen bewilligt. Damit können erwartete «Nachzügler» aufgefangen werden. Auch das BWZT führt solche Klassen mit der Option, dass diese bei ungenügender Minimalgrösse zu einer Klasse zusammengeführt werden müssen.

Gemäss kantonaler Weisung für den Fernunterricht während der Coronazeit werde von einer Lehrplannerfüllung von 60-70% ausgegangen, schreibt das ABB. Der daraus folgende Rückstand im Lehrplan werde nach Wiederaufnahme des normalen Unterrichts aufgearbeitet. Bei anstehenden Klassenzusammenlegungen oberer Lehrjahre (z.B. durch unterjährige Abgänge) seien dies erschwerende Voraussetzungen.

Das ABB hat deshalb über die Klassenzusammenlegung oberer Lehrjahre entschieden und u.a. die Maximalgrösse bei EFZ auf max. 22 und bei EBA auf max. 14 Lernende gesenkt.

Diese Massnahme gilt nur für das erste Semester des Schuljahres 20/21. Im zweiten Semester erfolgt die Klassenbildung nach üblicher Regelung. Es liegt in der Entscheidung der jeweiligen Schulleitung, diese Erleichterung nicht anzuwenden und die Klassenbildung nach üblicher Regelung vorzunehmen.

18. Campus Wattwil

Seit dem 15. Mai 2020 stehen die Unterlagen für den Projektwettbewerb «Campus Wattwil - Ersatzneubau Kantonsschule (KSW)» zur Verfügung. Im Laufe der nächsten Monate soll auch das Betriebskonzept für die Erneuerung und Erweiterung des BWZT erstellt werden, um die Unterlagen für den 2. Projektwettbewerb zu komplettieren.

Der Fahrplan sieht vor, dass voraussichtlich die neue Kantonsschule 2025 bezogen werden kann, das erneuerte und erweiterte BWZT 2028.

